

› LESERBRIEF

**Gedanken zum
Neubau Schnitzelheiz-
zentrale in Neunkirch**

An der Gemeindeversammlung vom 17. September stimmen die Neunkircher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über einen Kredit von 4,21 Millionen Franken für den Neubau einer Holzheizzentrale und 375 000 Franken für deren Erschliessung ab. Der Erfolg des Wärmeverbundes ist gemäss Vorlage abhängig von der Nachfrage privater Anschlüsse. Optimistisch werden pro Jahr 2,5 neue Bezüger angenommen. Neubauten und energetisch sanierte Altbauten benötigen aber nur noch sehr wenig Energie für Heizung und Warmwasser. Selbst wenn die Gemeinde Holz schnitzel zu Selbstkosten abgibt, werden diese kaum anschliessen, da effizientere und günstigere Systeme zur Verfügung stehen. Der Betrieb eines Wärmeverbundes ist keine Kernaufgabe einer Gemeinde und müsste eigentlich besser auf privater Basis erfolgen. Die nun beantragten Kosten für den «Planungs- und Baukredit» sind übrigens schon jetzt 30 Prozent höher als wie im Planungskreditantrag vom 4. Dezember 2020 versprochen.

Mittels Finanzierungstool wurden in der Vorlage vier verschiedene Szenarien simuliert, die in «Reservefonds- und Betriebsergebnistabellen» dargestellt sind. Das Fazit daraus ist ernüchternd. Ohne zusätzliche Akquisitionen wird der wirtschaftliche Erfolg der Investition ausbleiben. Eine vorausschauende Finanzplanung sei möglich, Fehlentwicklungen sollen aber früh erkannt und mit notwendigen Massnahmen korrigiert werden. Wer's glaubt, denn bereits mit dieser tabellarischen Simulationsberechnung wird eine finanzielle Fehlentwicklung erkannt, und trotzdem beantragt der Ge-

meinderat die Anlage mit einem Planungs- und Baukredit zu genehmigen.

Kritisch zu hinterfragen ist auch der «ideale Standort» im Muzell. Immerhin ist nur schon bis zum Altersheim eine 300 Meter lange Verbindungsleitung notwendig, welche nebst Strasse auch die Gleise der DB queren muss. Der Standort benötigt für die Anlieferung der Holz schnitzel eine zusätzlich Erschliessungsstrasse, die nur schon für den «Teilausbau» 375 000 Franken kosten wird. Finanziert werde dies aus dem «Strassenbaufonds», also auch mit Steuergeld. Die totalen Investitionskosten betragen somit 4,585 Millionen Franken (+43% der Grobkostenschätzung vom 4.12.20). Strassenunterhalt und Winterdienst kommen dann noch jährlich oben drauf. Ist dies dem Gemeinderat bei der Standortevaluation entgangen? Die verbaute Landfläche von circa 1800 m2 für Gebäude und Strasse müsste zudem auch eingerechnet werden. Die Kosten erhöhen sich also nochmals um rund 400 000 Franken. Gemäss Grobkostenschätzung Dezember 2020 (+/-30%) folgt dann 2030 der weitere Ausbau «SOLL 2» mit 600 000 und 2045 «SOLL 3» mit 1,46 Millionen Franken. Wollen wir das wirklich?

Der richtige Schritt für die Gemeinde Neunkirch wäre wohl der Schritt zurück auf Feld eins. Zum Beispiel ein moderner Wärmeverbund, der im Neubau des 23 Millionen teuren Oberstufenschulhauses die Energie dem Grundwasser entzieht. Oder auch die «Option 3» auf GB 1797 gemäss Unterlagen der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2020, wo ebenfalls die Wärme des Grundwassers genutzt würde. Das wären sinnvolle Alternativen mit kurzen Wegen ins Städtli und ohne Ausstoss von Feinstaub.

Dieter Kunz, Neunkirch

› TIERE IM FOKUS

Warane – die modernen Drachen

Hinchinbrooke Island – eine Insel vor der Westküste Australiens. Jochen Zeil, ein guter Freund und Zoologie-Professor an der Universität von Sidney, beobachtet das Verhalten von Krabben und berichtet darüber, während ich die ebenso scheuen wie spannenden Tiere fotografiere. Aus der Zusammenarbeit entsteht eine Reportage für das australische GEO-Magazin. Mit dabei sind meine Töchter Kim, 5, und Nina, 6, und deren Mutter Monique. Während wir unser Frühstück-Porridge geniessen, taucht plötzlich ein Gould-Waran auf, eine stattliche, anderthalb Meter lange Echse, und spaziert ohne die geringste Furcht mitten durch unser Zeltlager. Ich fotografiere den imposanten Gast. Gleichzeitig warne ich die Kinder, insbesondere die neugierige Kim: «Fasst das Tier ja nicht an, es kann höllisch zubeissen. Sein Biss ist sehr schmerzhaft und sogar lebensgefährlich.» Der Speichel der Warane enthält Gifte, die zum Tod führen können. Insgesamt gibt es 74

Waranarten, besonders viele in Australien. Der grösste von ihnen und gleichzeitig die grösste Echse der Welt ist der Komodowaran, der auf der Insel Komodo nahe Bali und auf den Kleinen Sundainseln lebt. Grosse Exemplare töten mit ihrem Gift Hirsche, Wildschweine und sogar Büffel. Und es gibt Berichte, nach denen schon Touristen spurlos verschwunden sind und man glaubt, dass sie von Komodowaranen gefressen wurden. Der Kleinste, der Zwergwaran, wird nur 23 Zentimeter lang, der australische Riesenwaran bis knapp über zwei Meter. Warane sind schlanke, kräftige, sehr intelligente Echsen, die sehr gut laufen, klettern und schwimmen. Besonders viele Warane (Bindenwarane) sahen wir auf Sri Lanka.

Hans D. Dossenbach

«50 Jahre Kamerajagd», das letzte Buch von Hans D. Dossenbach, kann per E-Mail für 35 Franken direkt beim Autor bestellt werden: h.dossenbach@bluewin.ch.



Diesen Gould-Waran zu streicheln wäre eine sehr schlechte Idee. Er ist launisch, schnell und giftig. (Bild: Hans D. Dossenbach)

› FDP BERINGEN

Meinungsumfrage in Beringen

Mit einer Befragung will die FDP Beringen die Meinung der Beringer Bevölkerung zu verschiedenen Ideen zur Attraktivierung der Gemeinde in Erfahrung bringen.

Beringen Beringen, die Gemeinde mit Weitsicht, hat viel zu bieten. Sowohl die Gwaage-Badi, mit dem natürlich aufbereiteten Wasser wie auch die sehr gut frequentierte Pumptrack-Anlage sind über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte und äusserst beliebte Attraktionen.

Die FDP Beringen möchte wissen, was die Bevölkerung bewegt. Zu diesem Zweck wurde Mitte August ein Flyer in alle Beringer Haushalte verschickt. Die Bevölkerung hat nun die Möglichkeit, zu fünf Ideen ihre Meinung respektive ihre Bewertung abzugeben.

Natur und Sport: Vitaparcours Beringen liegt inmitten wunderbarer Natur und einer herrlichen Landschaft. Was liegt also näher als diesen unvergleichbaren Naherholungswert vermehrt zu nutzen und mit einer sportlichen Aktivität zu verbinden? Dies könnte man perfekt mit der Installation eines Vitaparcours erreichen.

Spannende Unterhaltung: Jährliches Jassturnier

Jass ist in unserem Land das populärste und traditionsreichste Kartenspiel überhaupt. Daher liegt es nahe, in einem jährlichen und fairen Turnier die Jasskönigin oder den Jasskönig unseres Dorfes zu bestimmen.

Lauschige und plauschige Treffen: Attraktivierung Robinson-Platz

Der Robinson-Platz wurde trotz seiner perfekten Lage und der naturnahen Umgebung in den letzten Jahren vernachlässigt. Er könnte zu einem idyllischen Platz mit Grillstelle umgestaltet werden.

Gesundes Älterwerden: Senioren-Bewegungsplätzli

In anderen Ländern sind sie aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken, nun breitet sich der Trend auch in der Schweiz aus. Beringen könnte hier Pionierarbeit leisten, indem Freizeitgeräte für Senioren und Seniorinnen installiert werden, die wetterbeständig und stabil sind. Durch die Installation in der Nähe des Mühlispielfeldes könnte zusätzlich das Miteinander der Generationen gefördert werden.

Geselliges Vergnügen: Badifest

Das Badifest wurde von der FDP Beringen bereits im Jahr 2017 ins Leben gerufen und erfreut sich grosser Beliebtheit. Eine Erweiterung des Angebots steht mit jährlich wechselndem Pool-Volleyball-Turnier, Open Air-Kino oder andere Aktionen hier zu Diskussion.

Die Umfrage läuft

Die Umfrage läuft noch bis Ende September. Die Initianten der Meinungsumfrage freuen sich auf möglichst grossen Rücklauf. Auf Grund der Rückmeldungen will die FDP Beringen Projekte priorisieren und eine Realisierung prüfen und anstossen. Wer keinen Fragebogen hat, kann auf der Internetseite der FDP Beringen, www.fdp-beringen.ch, seine Bewertung zu den Projekten online abgeben. (eg)

› GOSU: STELLUNGNAHME SP CHLÄGGI WEST

Die Zeiten haben sich geändert

Die Gemeinsame Oberstufe Unterchläggi (GOSU) widerspiegelt, was auf vielen Ebenen schon Realität ist: Nämlich eine Verschiebung von der lokalen auf die regionale Ebene. Ein Beispiel dafür ist auch die SP im unteren Klettgau, die aus den verschiedenen Ortsparteien die Sektion «SP Chläggi West» gebildet hat. Aber auch Zweckverbände wie Wasser, Feuerwehr, Forst, Spitez und Altersheim (Casa Viva Chläggi) arbeiten regional zusammen. Auf Vereinesebene gibt es immer mehr regionale Zusammenschlüsse: Musikvereine fusionieren oder Sportvereine sichern sich durch Regionalisierung ihren Fortbestand. Deshalb ist es nur zeitgemäss, auch die Oberstufen im Unterchläggi zusammenzulegen. Was früher mit den «Dorfschullehrern» vielleicht Sinn machte, ist mit der je länger je komplexer werdenden Schulsituation mit Informatikunterricht, Unterstützungsangeboten, Wahl- und Profulfächer überholt und nicht mehr zeitgemäss. Deshalb müssen wir neue Wege gehen und eine zukunftsorientierte Oberstufe für unsere Jugendlichen aufgleisen. Die SP Chläggi West steht hinter dem neuen Konzept, bringt es doch viele Vorteile:

- Die Klassengrössen werden sich besser im Gleichgewicht halten, was eine langfristige Planung ermöglicht und der vom Kanton geplanten Schülerpaulschale besser entspricht.
- Das Wahl- und Profulfächer-Angebot kann entsprechend vergrössert werden.
- Die Lehrpersonen, die heute spezialisierter ausgebildet sind, können gezielter eingesetzt werden.
- Es wird einfacher, qualifizierte Lehrpersonen langfristig an die Schule zu binden, weil sie ein attraktiveres Umfeld vorfinden und fächermässig zusammenarbeiten können.
- Dass sich bei der immer komplexer werdenden Schul-Infrastruktur (Informationsstechnologie, Natur und Tech-

nik, Sport, Unterstützungsangebote) viele Synergien ergeben, versteht sich von selbst.

- Die Schulwege sind für die 12- bis 16-Jährigen zumutbar, sei es mit dem gut ausgebauten ÖV oder auf geteerten, sicheren Velowegen, denn Schulwege sind immer auch Möglichkeiten, etwas gemeinsam zu erleben. Die Horizonterweiterung ist sowohl geografisch, entwicklungspsychologisch als auch zwischenmenschlich eine Chance für die Weiterentwicklung der Jugendlichen.
- Die Chancengerechtigkeit für die Schülerinnen und Schüler kann mit den verschiedenen Unterstützungsangeboten gezielter gefördert werden.
- Der politische Aufbau der Organisation GOSU ist für die SP nachvollziehbar und demokratisch. Verbands- und Anschlussgemeinden haben ihre Mitbestimmung garantiert, ebenso die Verbandsschulleitung und die Lehrerschaft.
- Dass der Verbandsschulleitung in den operativen, pädagogischen, personellen, organisatorischen und administrativen Bereichen mehr Kompetenzen übertragen wird, ist eine logische Folge der grösseren Struktur, aber auch des Lehrplans 21.

Mit der GOSU geben die einzelnen Gemeinden ein wenig von ihrer Eigenständigkeit preis. Auf der anderen Seite gewinnt das Unterchläggi mit einer zeitgemässen, nachhaltigen und finanziell tragbaren GOSU ungleich viel mehr! Die Vorteile überwiegen klar. Deshalb empfehlen wir den Stimmberechtigten von Wilchingen, Hallau und Neunkirch an den gleichzeitig am Freitag, 17. September stattfindenden Gemeindeversammlungen ein deutliches Ja für den Beitritt zum Zweckverband GOSU und damit für ein langfristiges, zukunftsorientiertes und optimales Bildungsangebot im Unterchläggi.

Beat De Ventura, SP Chläggi West

› SAMARITERVEREIN BERINGEN

Absage Helptag

Beringen Leider müssen wir mit Bedauern informieren, dass der Helptag der Samariter Beringen, der für den 11. September geplant war, coronabedingt nicht durchgeführt werden kann.

Leider hat sich die Coronasituation verschärft. Einige Helpis und Eltern sind betroffen. Auch wird auf durchmischte Grossanlässe verzichtet. Um dieser Krankheit entgegenzusteuern und Gesunde zu schützen, bräuchte es nun ein enormes Schutzkonzept mit Maskentragpflicht und viel Händedesinfektion. Gerade bei den fachtechnischen Posten ist der nahe Kontakt unumgänglich. An jedem Posten müssten sämtliche Gegenstände, welche berührt werden, desinfiziert werden. Ein enormer Zeitaufwand. Wir haben letzte Woche an der Samariterübung die Situationen unter die Lupe genommen und festgestellt, dass dies bei so einem grossen Anlass nicht machbar wäre. Besonders das Abstandhalten ist bei so vielen Kindern schwierig.

Da wir lieber erste Hilfe leisten, statt Krankheiten verteilen, hat sich das OK-Team entschieden, den Helptag um ein Jahr zu verschieben.

Wir danken allen helfenden Händen für die Unterstützung. Herzlichen Dank auch an die Sponsoren Clientis BS Bank, Gemeinde Beringen, F+S Feuerungssystem, Etawatt AG, SH Power, Rizzolo Holzbautechnik, Landi Beringen, Eckert Baulogistik AG, Lang's Café AG, Coop, Migros. Wir werden die bereits gesponserten Materialien für nächstes Jahr aufbewahren.

Manuela Furrer

› POLIZEI



Ein Schäferhund verletzte ein Kind schwer. (Bild: pixabay)

Kind durch Hundebisse schwer verletzt

Schleitheim Um 18.45 Uhr am frühen Sonntagabend büxte in Schleitheim ein neunmonatiger Schäferhund aus und folgte einer spielenden Kinderschar. Auf dem Schulhofplatz biss der Rüde anschliessend mehrmals auf ein Kickboard, das ein neunjähriges Mädchen mitführte, ein. Als das Mädchen das Kickboard in Sicherheit bringen wollte und auf das Torgehäuse legte, griff der Hund das Kind an, bevor herbeigerufene Erwachsene den Hund vertreiben konnten.

Das Mädchen wurde durch mehrere Hundebisse schwer verletzt und musste mit einem Rettungshelikopter ins Spital geflogen werden. Polizisten konnten den Hund kurze Zeit nach der Attacke auffindig machen. Dieser wurde auf Anordnung des Schaffhauser Kantonstierarztes sichergestellt. (SHPol)

› KORRIGENDA

Frisches Brot

Im Bericht vom 7. September über die Eröffnung des neuen Bio-Hofladens der Familie Weber in Beringen haben sich zwei Fehler eingeschlichen. Selbstverständlich wird das Brot täglich frisch gebacken und der Hofladen ist nicht täglich, sondern am Mittwoch und Freitag, jeweils von 9 bis 12.15 und von 15 bis 19 Uhr und am Samstag, von 8 bis 16 Uhr geöffnet. (kbo)